

Danksagung

Das vorliegende Buch ist eine überarbeitete Variante meiner Dissertation, die ich 2013 an der Universität Flensburg eingereicht habe. Es war ein großes Glück, dieses Projekt verfolgen zu können. Die beiden Betreuer Hauke Brunkhorst und Andreas Fischer-Lescano haben die Arbeit stets mit kritischer Solidarität begleitet. Sie standen mir als Gesprächspartner zur Verfügung und haben mich immer wieder darin bestärkt, meine Gedankengänge konsequent bis zum Ende durchzuarbeiten. Ihre Arbeiten und insbesondere ihr wissenschaftlicher Stil sind, wie der Leser des Buches sicherlich feststellen wird, nicht folgenlos an der Arbeit vorbeigezogen, auch wenn ich an entscheidenden Stellen andere inhaltliche Weichenstellungen vornehme. Peter Niesen verdanke ich nicht nur das Drittgutachten, sondern auch eine Reihe von weiterführenden Hinweisen und Kommentaren zum Problem eines transnationalisierten *pouvoir constituant*.

Das Projekt hat unterschiedliche Kontexte durchlaufen: zunächst den Sonderforschungsbereich »Staatlichkeit im Wandel« an der Universität Bremen und das Projekt »Judizialisierung der internationalen Streitbeilegung« sowie schließlich ein Fellowship am Graduiertenkolleg »Verfassung jenseits des Staates« an der Berliner Humboldt-Universität. Der Studienstiftung des deutschen Volkes danke ich für die Aufnahme in die Promotionsförderung und für ein großzügiges Stipendium, das es mir ermöglicht hat, intensiv am Projekt zu arbeiten. Schließlich konnte ich das Manuskript am Exzellenzcluster »Normative Orders« der Universität Frankfurt in einem stimulierenden intellektuellen Umfeld überarbeiten und auf eine finanzielle Förderung der Publikation zurückgreifen.

So eine Qualifikationsarbeit ist auch immer ein kollektives Unternehmen. Ohne inhaltliche Diskussionen, hilfreiche Fragen oder konkrete Hilfe in Krisenfällen und die nötige Zerstreitung geht es natürlich nicht. Besonders bedanken möchte ich mich deshalb bei Vanessa Aab, Johannes Buchner, Sergio Costa, Hannah Franzki, Guilherme Leite Goncalves, Jan Harms, Jonas Heller, Pablo Holmes, Johan Horst, Joachim Jainta, Lena Kreck, Katja Kipping, Jan Hauke Plassmann, Manuel Bastias Saavedra, Jörg Schindler, Philipp Schink, Jasmin Siri, Thore Prien, Benedict Vischer und Inge Walter-Möller, die entwe-

der Teile der Dissertation kommentiert haben oder an entscheidenden Stellen für mich da waren. Nicht zuletzt sind Beiträge von Teilnehmern der Tagungen in Minneapolis und Brasilia eingeflossen, wo ich meine Überlegungen vorgestellt habe, ebenso wie Kommentare und Einwände von Jürgen Habermas, Federica Gregoratto und Regina Kreide auf einer Konferenz in Bad Homburg. Sie haben mich insbesondere dazu veranlasst, noch einmal ausführlicher auf die Normativität einer »destituierenden Macht« einzugehen, wie ich sie im Buch vorschlage. Bei Jan Wenke bedanke ich mich für ein sorgfältiges Lektorat, das den Text lesbaren und besser gemacht hat. Für das Glück mit meiner Tochter Natalja Anaïs fehlen mir hier alle Worte.

Die übliche Widmung bleibt, ganz im Sinne des Buches, vorläufig leer.

Kolja Möller, Frankfurt, 23.2015